

Förderkreis Centro Social Caruaru e.V.

Förderkreis CS c/o J. Müller, Thomas-Borchwede-Weg 30, 59494 Soest

Kolping-Familie Puchheim
z.Hd. Herrn Voelker
Enzianstr. 13

82178 Puchheim

Kontaktadressen:

Margarete Gerber-Veimerig, Oberstockumer Weg 33, 48301 Nottuln
Tel.: 02502-23021, e-mail: margarete@gerber-veimerig.de

Lena Metze, Grüne Harfe.18, 45239 Essen
Tel.: 0201-40 87 34 26, e-mail: lena.metze@gmx.de

Johannes Müller, Thomas-Borchwede-Weg 30, 59494 Soest
Tel.: 02921-3458690, e-mail: hannes.mueller.werl@web.de

16.12.2017

Liebe Mitglieder, Spender, Freunde des Centros,

vor Weihnachten wollen wir Ihnen, wie jedes Jahr ein frohes Fest wünschen und einen Bericht aus dem Centro geben.

Sr. Werburga leitet auch mit 87 Jahren nach wie vor das Centro Social Sao Jose do Monte. Sie ist aber inzwischen auf Hilfe angewiesen, da sie nicht mehr laufen kann. Aber - so sagt sie - „Mit dem Kopf ist noch alles in Ordnung.“

Ihre leitenden Mitarbeiter haben neben ihren Leitungsaufgaben im Kindergarten, im Schulkinderprojekt (Casa Sao Placido), mit den Straßenkindern, im Zirkus, in der Seniorenarbeit, in der Physiotherapieviele Aufgaben in der Gesamtleitung übernommen. Sie knüpfen Verbindungen in die Kommune, nehmen an der Arbeit der Gremien der Stadt, der Diözese etc. teil; organisieren Öffentlichkeitsarbeit; sorgen für Auftritte mit den Kindern vom Zirkus (und nehmen dabei auch ein bisschen ein); kümmern sich soweit es möglich ist um die Pflege der Immobilien und nicht zuletzt machen sie zusammen mit Sr. Werburga die Planung der Arbeit im Centro. Und sie versorgen Sr. Werburga, da nach wie vor keine Mitschwester ins Centro gekommen ist.

Leider hat der Orden der Missionsbenediktinerinnen bis heute keine Nachfolge benennen können und so fangen die Mitarbeiterinnen an, sich zu überlegen, wie sie diese wichtige Arbeit weiterführen können.

Die Fakultät (so etwas wie eine Fachhochschule) schickt jede Menge Praktikanten, die im Centro erleben, wie pädagogische und stadtteilorientierte Arbeit aussehen kann. „So etwas gibt es hier sonst nirgendwo.“, so eine der Praktikantinnen.

Der Bischof, den Sr. Werburga um Unterstützung gebeten hat, wünscht sich auch sehr, dass das Centro weiterarbeitet. Allerdings kann er zur Zeit seine eigenen Mitarbeiter kaum bezahlen. Auch Sr. Werburga konnte jetzt schon zum 3. Mal am Monatsende nicht alle Gehälter bezahlen. Bisläng ist es aber dann doch noch immer geglückt. Einmal konnten wir helfen (unsere Rücklagen sind allerdings jetzt verbraucht), ein anderes Mal kam Hilfe aus Tutzing vom Mutterhaus.

Die Bedingungen sind im letzten Jahr für das Centro immer schwieriger geworden. Der Staat versucht die Versorgung mit Kindergärten und Schulen auf eigene Füße zu stellen, strebt aber keine Kooperation mit bestehenden Einrichtungen an und kürzt die Gelder. Die Mindestlöhne sind gestiegen, was einerseits gut ist, aber andererseits die Mittel der Einrichtungen in den sozialen Brennpunkten übersteigt. In den Favelas und auf dem Land nimmt die Armut wieder erheblich zu. Zudem herrscht schon seit knapp 3 Jahren große Trockenheit, die Wassertanks und -reservoirs sind leer. Wasser muss teuer gekauft werden. Die Ernten sind schlecht und so nimmt auch der Hunger zu.

Auf dem Monte ist, so wie in ganz Caruara, die Kriminalität enorm gestiegen. Allein in diesem Jahr wurden schon über 250 Menschen ermordet. Über die wachsende Zahl der Einbrüche regt man sich dagegen schon kaum noch auf. Auch im Centro mussten trotz Warnanlagen und Vergitterungen immer wieder Dinge ersetzt und Fenster und Türen repariert werden.

So wundert es nicht, dass wieder sehr viel mehr Menschen beim Centro anklopfen und um Nahrung betteln. Schwer wird es für alle, die krank werden, einen Job verlieren, alt werden.

Deshalb ist ein ganz wichtiger Baustein der Arbeit die tägliche warme Mahlzeit für alle Kinder, Jugendlichen, Mitarbeiter und auch die, die vorbei kommen, weil sie hungrig sind. Rund 500 Mahlzeiten werden mit viel Mühe jeden Tag hergestellt.

- Vorbei kommt zum Beispiel Emanuele, 32 Jahre alt, Mutter von 3 Kindern, deren Haus abgebrannt ist. Die Kinder waren zu der Zeit gerade bei den Großeltern, Emanuele arbeiten. Die Brandursache wurde nicht geklärt, eine Versicherung gab es sowieso nicht. Die Mitarbeiter des Centro halfen beim Wieder-Aufbau.
- Die Eltern der 4jährigen Clara, die vor ein Motorrad gelaufen ist und sich dabei die Beine schwer verletzt hat. Seit über 3 Monaten wird sie immer wieder operiert und alle hoffen, dass sie wieder laufen können wird. Die Kosten für die Behandlung sind so hoch, dass die Eltern völlig verarmt sind und froh über eine warme Mahlzeit oder ein Paket mit Basislebensmitteln.
- Manuel, der schon seit langer Zeit als Gartenhelfer arbeitet, kümmerte sich um seine schwer Herz- kranke Frau. Während seiner Besuche im Krankenhaus infizierte er sich an einer offenen Wunde am Bein mit einem Keim. Inzwischen sind immer mehr Wunden am Bein entstanden und Manuel schwer erkrankt. Seine Frau ist verstorben ... Jetzt wird er vom Centro mitbetreut.
- Donna Luzinette vom Seniorenkreis hat sich bei einem Sturz schwer verletzt und einen offenen Bruch am Bein erlitten. Sie wurde schon mehrfach operiert, aber es entstehen Verkrümmungen an den Füßen, so dass sie nicht mehr laufen kann. Natürlich wird sie von Mitarbeiterinnen aus dem Centro mit Zuwendung und Essen versorgt.
- Auch etliche der ehemaligen Straßenkinder tauchen immer wieder auf und freuen sich über Kontakt und über warmes Essen, Babykleidung und und und.

Diese Liste, die Sr. Werburga uns zukommen ließ, könnte man lange fortführen. Neben der „eigentlichen“ Arbeit, setzen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sich in ihrer Freizeit für all das ein. Dafür gebührt Ihnen und Sr. Werburga viel Dank und wir finden: auch weiterhin unsere finanzielle Unterstützung!

Sie alle hoffen, daß das Lebenswerk von Sr. Werburga, das Centro Social Caruaru noch vielen helfen kann und setzen sich dafür ein.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Treue und finanziellen Zuwendungen und bitten Sie inständig um Ihre weitere Unterstützung. Helfen Sie uns, weitere Spender zu finden und die Arbeit des Centro zu sichern.

Ihnen allen gesegnete Weihnachten und Gesundheit und Glück im Neuen Jahr!
Herzlichst im Namen des Vorstandes

gez. Margarete Gerber-Velmerig

**Unsere Bankverbindung: Sparkasse Werl IBAN: DE46 4145 1750 0000 0606 57,
BIG: WELADED1WRL**

Bei Überweisungen bitte die vollständige Adresse angeben.
Spendenbescheinigungen werden unaufgefordert zum Jahreswechsel übersandt.